

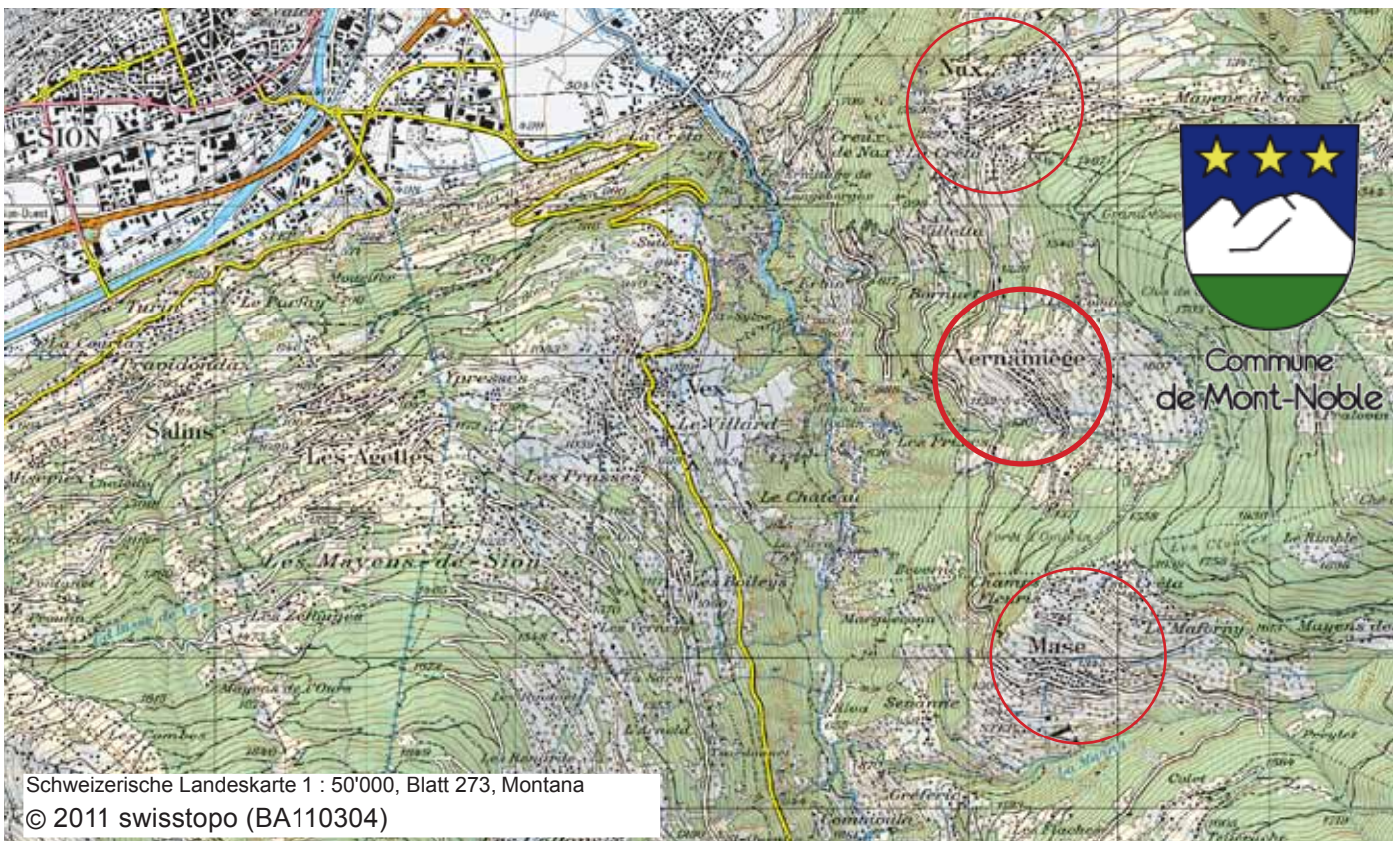
Vernamiège (VS)

Ein Walliser Bergdorf im Val d'Hérence



© Schweizer Luftwaffe, Sept. 2010

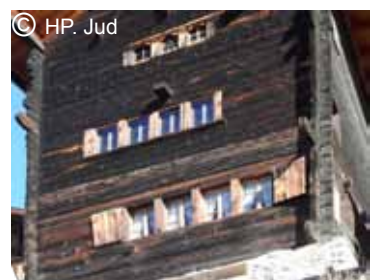
Seit dem 1. Januar 2011 hat die ehemals selbständige Gemeinde Vernamiège mit den Gemeinden Nax und Mase zur neuen Gemeinde **Mont-Noble** fusioniert (nach der Volksabstimmung vom 7. September 2008). Die drei ehemaligen Gemeinden zählen zusammen 7.4 Km² mit etwas über 870 ständigen Einwohnern. Bedeutung erlangt der Sommer- (Wander-) Tourismus.



Schweizerische Landeskarte 1 : 50'000, Blatt 273, Montana
© 2011 swisstopo (BA110304)



Das Zentrum von Vernamiège mit seinen schmucken Blockbauten ist seit dem 16. Jahrhundert belegt. Die Speicher für Getreide sind mit sgn. Mäuseplatten vor dem Frass der Nager geschützt. Moderne Bauten stehen ausserhalb der Kernzone, mit Ausnahme des Parkhauses.



Parkhaus am Dorfeingang von Vernamiège (gebaut 1981, erweitert 2001)

Parkverbot besteht für die 'véhicules agricoles'.



© HP. Jud

Wie die meisten Walliser Berggemeinden erstreckt sich auch die neue Gemeinde Mont-Noble über alle Höhenstufen, und zwar vom Gorges de la Borgne auf 530 m bis zu den Gipfeln der Beccs de Bosson auf 3132 m. Die drei Gemeinden Nax, Vernamiège und Mase liegen zwischen 1300 und 1340 m ü. M. und im gesamten etwa 5 km auseinander.

Der Tourismus ist weitestgehend auf den Sommer ausgerichtet. Der 'Parc Naturel Val d'Hérens', 2001 gegründet, umfasst 430 Km² und schliesst 9 Gemeinden ein: Grône, Nax, Mase, Vernamiège, St-Martin, Evolène, Hérémece, Vex, Les Agettes. Insgesamt leben 8500 Menschen in diesem Raum.

«Le Parc naturel Val d'Hérens est un espace à vivre, on y vit, travaille, exploite les richesses existantes dans le respect du développement durable. Un Parc Naturel Régional est un territoire de haute valeur naturelle, culturelle et paysagère, dans lequel la culture, la structure sociale et l'économie locale font l'objet d'un projet de développement durable, en harmonie avec les aspirations de la population. Le label de « Parc Naturel Régional » est attribué par la Confédération Suisse (L'Office Fédéral de l'Environnement)».

Der Park ist ein Naturreservat mit unzähligen Wandermöglichkeiten. Das für ein Bergdorf recht ungewöhnlich erscheinende Parkhaus, welches 2001 erweitert werden musste, belegt die hohe touristische Frequentierung in den Sommermonaten.



Blick gegen Süden ins Val d'Hérémece (ganz rechts) und Val d'Hérens (Mittelgrund)

Güterzusammenlegung zwischen 1970 und 1990

Das während Jahrhunderten praktizierte Erbgesetz der Realteilung zersplitterte die Güter in Kleinstparzellen. Dadurch wurden auch die Eigentumsverhältnisse von Vernamiège geprägt..



Im Gegensatz zu den Bündnergemeinden galt im Wallis die Realteilung, was den Grundbesitz einer Landwirtschaftsfamilie unter den Familienmitgliedern real aufteilte, d.h. jeder erbberechtigte Nachkomme hatte Anrecht auf Grund und Boden, Vieh und Fahrhabe. Im Laufe von Generationen hatte dies eine Aufsplitterung einerseits in Kleinstparzellen und andererseits in weit verstreute, auseinanderliegende Nutzflächen zur Folge. Die Bewirtschaftung wurde dadurch immer aufwändiger. Einen grossen Zeitaufwand allein verschlang die Mobilität zwischen den einzelnen, unzusammenhängenden Parzellen. Die langfristige Konsequenz daraus war die Aufgabe der Bewirtschaftung, was zu Vergandung zuerst der kleineren, dann auch der grösseren Parzellen führte.

Nicht vielen Gemeinden gelang eine Güterzusammenlegung und damit eine Neuaufteilung der berglandwirtschaftlichen Nutzfläche. Vernamiège darf hier als eine der wenigen Ausnahmen gelten. Die beiden Katasterpläne vor 1970 und nach 1990 zeigen auf eindruckliche Weise, wie es der Gemeinde gelungen ist, die Kleinstparzellen zusammen zu legen, neu aufzuteilen und mit dem Bau zweier neuer Strassen die landwirtschaftliche Verkehrserschliessung entscheidend zu verbessern.

Statistische Informationen

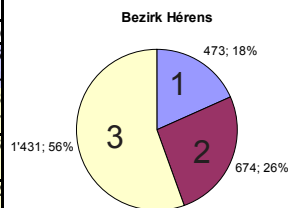
Internet: Offizielle Website des Kantons Wallis

(Vernamiège liegt im Bezirks Hérens. Die neue Gemeinde Mont-Noble besteht aus den ehemaligen Gemeinden Vernamiège, Nax und Mase.)

Erwerbstätige Bevölkerung im Kanton Wallis nach Wirtschaftssektoren

Erhebungsjahr		2008							
Bezirk		Wallis	Brig	Conthey	Entremont	Goms	Hérens	Leuk	Martigny
Total Sektor I - II - III	Arbeitsstätten	19'848	1'461	1'493	1'032	487	702	1'039	2'558
	Beschäftigte	140'805	10'710	7'587	5'869	2'274	2'578	4'942	17'469
Primärsektor	Arbeitsstätten	4'328	269	563	242	130	231	372	671
	Beschäftigte	10'613	507	1'402	629	267	473	860	2'123
Sekundärer Sektor	Arbeitsstätten	3'274	231	236	189	73	113	159	403
	Beschäftigte	37'276	2'037	1'819	1'644	487	674	1'086	3'734
Tertiärer Sektor	Arbeitsstätten	12'246	961	694	601	284	358	508	1'484
	Beschäftigte	92'916	8'166	4'366	3'596	1'520	1'431	2'996	11'612

Erhebungsjahr		2008					
Bezirk		Monthey	Raron	St-Maurice	Sierre	Sion	Visp
Total Sektor I - II - III	Arbeitsstätten	1'969	823	527	2'569	3'052	2'136
	Beschäftigte	16'069	4'402	3'753	18'436	28'112	18'604
Primärsektor	Arbeitsstätten	206	287	76	463	420	398
	Beschäftigte	486	692	169	1'117	1'001	887
Sekundärer Sektor	Arbeitsstätten	451	122	119	431	461	286
	Beschäftigte	6'290	1'234	1'133	4'885	5'652	6'601
Tertiärer Sektor	Arbeitsstätten	1'312	414	332	1'675	2'171	1'452
	Beschäftigte	9'293	2'476	2'451	12'434	21'459	11'116



Bevölkerungsentwicklung in Vernamiège in der Dekade 2000 - 2010

